



Bibliographische Daten

Titel: In Memoriam Adolf Bartning
Signatur: Amb. 8. 636

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Worte der Erinnerung an Adolf Bartning.

geb. den 11. Dezember 1874, gest. den 26. März 1929
gesprochen von seinem Bruder Ludwig Bartning.

Krematorium Ohlsdorf, den 30. März 1929

Adolf Bartning, mein lieber Bruder, von dessen irdischer Hülle wir heute für immer Abschied nehmen, war seinem ganzen Wesen nach nicht nur aller Überschwänglichkeit und aller leeren Phrase abhold, sondern er war auch in der Äußerung wahren und aufrichtigen Gefühls von einer so tiefen und scheuen Zurückhaltung, daß er Vielen, die mit ihm zusammenkamen, undurchdringlich blieb. Wenn wir ihn heute als eine abgeschlossene und nun für immer unveränderliche Gestalt vor unser Auge stellen und ihm Ehre und Dank widmen wollen, so gilt es, diesen tiefen Grundzug seines Wesens zu achten, es gilt Zurückhaltung zu üben wie er sie geübt hat, um nicht jene schöne Maßhaltigkeit, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit zu verletzen, die ihn auszeichnete.

Die seltsame, beinahe geheimnisvolle Verschlossenheit, die ihn von früher Jugend umgab und absonderte, hatte wohl verschiedene Quellen. Sie entsprang seiner norddeutschen Natur und seiner herben Männlichkeit. Einen Anteil an ihr hatte auch jene verhängnisvolle Trägheit des Herzens, durch die schwerblütige Menschen sich selbst der leicht hingelebten Glückstunden berauben. Ihre edelste